

**Handakten für die standesamtliche Arbeit**

Herausgegeben von Rolf Meireis

Heft 2

# **Eheschließung und Lebenspartnerschaft**

## **Fortführung**

von Saskia Lux

**Verlag für Standesamtswesen**

Frankfurt am Main · Berlin

Herausgegeben von Rolf Meireis

Leitender Ministerialrat im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport a. D.

Heft 2

# **Eheschließung und Lebenspartnerschaft**

**Fortführung**

von Saskia Lux

---

© Verlag für Standesamtswesen GmbH  
Frankfurt am Main Berlin 2016

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des  
Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags  
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Typografie: Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg  
Druck: Kösel, Altusried-Krugzell  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8019-0169-1

## Vorwort

»Nichts ist so beständig wie der Wandel.« Diese Weisheit des Heraklit von Ephesus ist auch nach über 2500 Jahren höchst aktuell – und sie macht auch vor unserem Fachgebiet nicht Halt. Die große Personenstandsnovelle durch das Personenstandsrechtsreformgesetz, in Kraft seit dem 1. Januar 2009, hat mit ihrem Schwerpunkt, der Einführung elektronischer Personenstandsregister, eine neue Ära in der Arbeit der Standesbeamtinnen und Standesbeamten eingeleitet. Die Übergangszeit für Beurkundungen in Papierform ist seit dem 1. Januar 2014 abgelaufen – und das neue Personenstandsgesetz vom 19. Februar 2007 ist bis heute nicht weniger als zehn Mal mehr oder weniger umfangreich geändert worden.

Eine gewisse Konsolidierung unseres Regelwerks ist mit dem Personenstandsrechtsänderungsgesetz vom 7. Mai 2013 eingetreten, das zusammen mit den Änderungen der Personenstandsverordnung im Wesentlichen am 1. November 2013 in Kraft getreten ist. Und die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz ist am 3. Juni 2014 auf den neuesten Stand gebracht worden. Ein guter Anlass, auch die Handakten für die standesamtliche Arbeit auf die Höhe der Zeit zu bringen.

Handakten und Höhe der Zeit, wie passt das zusammen? Akten, sind das nicht verstaubte, zusammengeheftete Papierbündel aus dem vorigen oder vorvorigen Jahrhundert? Natürlich nicht, steht doch der Begriff für zusammengetragenes Schriftgut, für Aufzeichnungen über Geschehenes – schließlich wird das Wort von dem lateinischen »acta« abgeleitet –, für das es auch im Zeitalter von Bits und Bytes, Datenbanken und elektronischer Kommunikation einen Bedarf gibt. Einen besonderen Bedarf gerade in unserem Fachbereich in Form von Handakten, wie Verlag, Herausgeber und Autorin meinen: Mit unseren Handakten wird das Grundlagenwissen in der Systematik des Personenstandswesens aufbereitet und durch exemplarischen Darstellungen der Geschäftsprozesse an Hand von Standardfällen ergänzt und veranschaulicht.

Im Übrigen hatte die Elektronik schon lange vor dem 1. Januar 2009 Einzug in die standesamtliche Arbeit gehalten. Zu dem bereits bewährten Fachverfahren sind »nur« elektronische Register als verbindliches Speichermedium und die elektronische Kommunikation der Standesämter untereinander und mit anderen Behörden getreten.

Geblichen sind die Standesbeamtinnen und Standesbeamten mit ihrer Verantwortung für die ordnungsgemäße Beurkundung der Personenstandsfälle und deren dauerhafte Dokumentation und Vorhaltung für den Bürger, für Gerichte und Behörden. Elektronische Fach- und Registerverfahren sind dafür unerlässliche Werkzeuge, deren sich Menschen mit ihrem Verstand bedienen, die in der Lage sind, die Vorgaben aus dem Regelwerk zu beherrschen und mit diesen Hilfsmitteln umzusetzen. Dabei gehen ihnen die in den standesamtlichen Handakten zusammengetragenen Informationen zur Hand.

In der Neuauflage der Handakten finden sich vor diesem Hintergrund auch eine Fülle von Abbildungen, von Screenshots aus dem einschlägigen Fachverfahren, von XML-Ansichten der Einträge oder der Signaturerzeugung.

Autorin, Herausgeber und Verlag haben sich nach Kräften bemüht, auch das vorliegende Heft 2 der neuen Handakte, das sich erstmals »nur« mit der Fortführung von Ehe- und Lebenspartnerschaftsregister befasst, auf den aktuellen Stand zu bringen. Sollte sich gleichwohl hier und da eine Ungenauigkeit eingeschlichen haben, oder eine Erläuterung verbesserungsbedürftig erscheinen: Informieren Sie uns unter der Adresse: [info@vfst.de](mailto:info@vfst.de). Wir sind für Ihre Nachricht dankbar.

Wiesbaden, im November 2016

*Rolf Meireis*

## Rechtsquellen

**PStG** Personenstandsgesetz vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I S. 2010)  
GS Nr. 1

**PStV** Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 22. November 2008 (BGBl. I S. 2263), zuletzt geändert durch Art. 14 Nr. 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722)  
GS Nr. 2

**BGB** Bürgerliches Gesetzbuch in der Fassung vom 2. Januar 2002 (BGBl. I S. 42, 2909; 2003 I S. 738), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 24. Mai 2016 (BGBl. I S. 1190)  
GS Nr. 30

**EGBGB** Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche in der Fassung vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2494; 1997 I S. 1061), zuletzt geändert durch Art. 55 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (BGBl. I S. 1594)  
GS Nr. 30a

**LPartG** Lebenspartnerschaftsgesetz vom 16. Februar 2001 (BGBl. I S. 266), zuletzt geändert durch Art. 19 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I S. 2010)  
GS Nr. 39

**BevStatG** Bevölkerungsstatistikgesetz vom 20. April 2013 (BGBl. I S. 826), zuletzt geändert durch Art. 13 des Gesetzes vom 20. November 2015 (BGBl. I S. 2010)  
GS Nr. 110

**PStG-VwV** Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Personenstandsgesetz vom 29. März 2010 (BAnz. Nr. 57a vom 15. April 2010), zuletzt geändert durch die Verwaltungsvorschrift vom 3. Juni 2014 (BAnz AT 12. 06. 2014 B1)

# Inhalt

**Vorwort** 3

**Rechtsquellen** 5

## Teil I Standardfälle

Standardfall 1

Auflösung der Ehe durch Tod eines Ehegatten 9

- 1 **Rechtsgrundlagen** 9
- 2 **Zuständigkeit** 9
- 3 **Prüfung des Standesbeamten, Grundlage der Beurkundung** 11
  - 3.1 Mitteilung über den Sterbefall 11
  - 3.2 Prüfung und Übernahme der Daten 13
- 4 **Inhalt der Folgebeurkundung im Eheeintrag** 13
  - 4.1 Folgebeurkundung 13
  - 4.2 Hinweise 15
- 5 **Signierung, Speicherung, Sicherungsregister** 15
- 6 **Eheurkunde** 15
- 7 **Kosten** 15
- 8 **Weitere Aufgaben** 15
  - 8.1 Mitteilungspflichten 15
  - 8.2 Verfügung für die Sammelakte 15

Standardfall 2

Auflösung der Ehe durch Scheidung 19

- 1 **Rechtsgrundlagen** 19
- 2 **Zuständigkeit für die Fortführung des Heiratseintrags** 19
- 3 **Nacherfassung des als Heiratseintrag fortgeführten Familienbuchs** 19
  - 3.1 Zulässigkeit, Ziel und Zweck 20
  - 3.2 Zuständigkeit für die Nacherfassung 20
  - 3.3 Verfahren 20
  - 3.4 Inhalt des nacherfassten Eintrags 20
  - 3.5 Abschluss des Eintrags 24
  - 3.6 Vermerk im Familienbuch 25
- 4 **Fortführung des Eheeintrags, Grundlage der Eintragung** 25
- 5 **Inhalt der Folgebeurkundung, Hinweis** 25
- 6 **Signierung, Speicherung, Sicherungsregister** 25
- 7 **Eheurkunde** 25
- 8 **Kosten** 29

9 **Weitere Aufgaben: Mitteilungen, Sammelakte** 29

Standardfall 3

Nachträgliche Bestimmung eines Lebenspartnerschaftsnamens 33

- 1 **Nachträgliche Bestimmung eines Lebenspartnerschaftsnamens** 33
  - 1.1 Zulässigkeit 33
  - 1.2 Zuständigkeit für die Beurkundung der Erklärung und ihren Empfang 33
  - 1.3 Prüfung der Erklärungsvoraussetzungen 34
  - 1.4 Entgegennahme der Namensklärung 36
- 2 **Fortführung des Lebenspartnerschaftsregisters, Grundlage der Eintragung** 36
  - 2.1 Inhalt der Folgebeurkundung, Hinweis 36
  - 2.2 Signierung, Speicherung, Sicherungsregister 36
- 3 **Lebenspartnerschaftsurkunde** 36
- 4 **Bescheinigung über die Erklärung zur Namensführung** 40
- 5 **Kosten** 40
- 6 **Weitere Aufgaben, Mitteilungen, Sammelakte** 40

## Teil II Fortführung des Eheregisters – Systematische Darstellung

- 1 **Allgemeines – Fortführung der Personenstandsregister** 45
  - 1.1 Fortführungsauftrag 45
  - 1.2 Zuständigkeit 46
  - 1.3 Mitteilungen als Grundlage der Fortführung eines Eintrags 46
  - 1.4 Fortführungsfristen 47
  - 1.5 Mitteilungspflichten nach Folgebeurkundungen 47
  - 1.6 Sammelakte 47
- 2 **Folgebeurkundungen im Eheregister** 48
  - 2.1 Überblick 48
  - 2.2 Tod des erstverstorbenen Ehegatten 48
  - 2.3 Todeserklärung eines Ehegatten, Feststellung der Todeszeit 50
  - 2.4 Aufhebung der Ehe, Scheidung der Ehe 57
  - 2.5 Feststellung des Nichtbestehens der Ehe 65
  - 2.6 Änderung des Namens der Ehegatten 67
  - 2.7 Sonstige Änderungen des Personenstands 88
  - 2.8 Änderung der eingetragenen Religionszugehörigkeit 89
  - 2.9 Berichtigungen 89

3	Hinweise	99
3.1	Wiederverheiratung	99
3.2	Begründung einer Lebenspartnerschaft	99
3.3	Wiederverheiratung oder Begründung einer Lebenspartnerschaft im Ausland	99
4	Urkunden	105
4.1	Eheurkunden nach Auflösung der Ehe	105
4.2	Eheurkunden nach Namensänderung	105
4.3	Bescheinigung über eine Namensänderung	105
5	Kosten	106
6	Weitere Aufgaben	106

### **Teil III Fortführung des Lebenspartnerschaftsregisters – Systematische Darstellung**

1	Allgemeines	117
2	Folgebeurkundungen im Lebenspartnerschafts- register	118
2.1	Überblick	118
2.2	Tod des erstverstorbenen Lebenspartners	118
2.3	Todeserklärung eines Lebenspartners, Feststellung der Todeszeit	118
2.4	Aufhebung der Lebenspartnerschaft	120
2.5	Feststellung des Nichtbestehens der Lebenspartnerschaft	120
2.6	Änderung der Namen der Lebenspartner	120
3	Hinweise	125
4	Urkunden	125
5	Kosten	125
6	Weitere Aufgaben	125

### **Anhang**

Auftrag und Konzeption der Handakten für die standesamtliche Arbeit	131
--	-----

## Teil I Standardfälle

### Standardfall 1

#### Auflösung der Ehe durch Tod eines Ehegatten

Die Abteilung Eheregister des Standesamts Mitte in Frankfurt am Main erhält am 5. Juni 2016 eine elektronische Mitteilung der eigenen Sterbefallabteilung (Nachrichtenummer 014020) über den Tod des Ehemannes Martin Herold zu einem Eheeintrag aus dem Jahr 2009, der im Standesamt Mitte in Frankfurt am Main angelegt wurde. Der Mann ist am 15. Mai 2016 in Frankfurt am Main gestorben. Die Witwe bittet um eine aktuelle Eheurkunde.

Es ist zu prüfen, ob und mit welchem Inhalt der Eheeintrag auf Grund dieser Mitteilung fortzuführen ist und ob die beantragte Eheurkunde erteilt werden kann.

#### 1 Rechtsgrundlagen

§§ 5, 16 Abs. 1 PStG

Sämtliche Einträge in den Personenstandsregistern sind innerhalb der für die Fortführung vorgesehenen Fristen durch Folgebeurkundungen und Hinweise zu ergänzen und zu berichtigen. Damit wird sichergestellt, dass der Personenstand der eingetragenen Personen während der Führungsfrist jederzeit der aktuellen Sach- und Rechtslage entspricht. Neben der Anlegung eines Registereintrags gehört daher dessen Fortführung zu den zentralen Aufgaben des Standesamts (§ 5 PStG).

Aus welcher Veranlassung ein Registereintrag fortzuführen ist, ergibt sich aus speziellen gesetzlichen Anweisungen für die verschiedenen Registerarten. Für das Eheregister sind sie in § 16 Abs. 1 PStG geregelt.

Der Tod des erstverstorbenen Ehegatten löst die Verpflichtung des Standesamts zur Aufnahme einer Folgebeurkundung über die Auflösung der Ehe aus (§ 16 Abs. 1 Nr. 1 PStG).

Martin Herold ist als erster der beiden Ehegatten verstorben, die Ehe ist durch seinen Tod aufgelöst.

Zum Eintrag E 123/2009, dessen Fortführungsfrist von 80 Jahren noch nicht abgelaufen ist, ist deshalb eine Folgebeurkundung über den Tod des Ehemannes aufzunehmen.

Voraussetzungen, unter denen ein Eheeintrag ausnahmsweise nicht fortzuführen wäre, liegen hier nicht vor (§ 16 Abs. 2 PStG).

#### 2 Zuständigkeit

§ 5 Abs. 4 PStG

Für die Fortführung eines Personenstandseintrags ist das Standesamt zuständig, das den betroffenen Eintrag führt. Das Standesamt Mitte in Frankfurt am Main führt den Eheeintrag E 123/2009 der Eheleute Martin und Marie Herold geb. Grebel. Der Standesbeamte stellt dies durch Einsicht in das dort seit dem 2. Januar 2009 elektronisch geführte Eheregister fest; er sieht den Eintrag als PDF/A-Dokument an (Abbildungen 1 und 2), eventuell auch im XML-Format (Abbildung 3). ► **Abb. 1, 2, 3**



Eheregister-Verfügung

Haupteintrag Hinweise

1 / 1 135%

<b>Eheregister</b>	
Standesamt, Nummer	Mitte in Frankfurt am Main, 06412001
Registernummer	E 123/2609
<b>Ehemann</b>	
Familienname	Herold
Geburtsname	
Vorname(n)	Martin
Geschlecht	männlich
Geburtsdatum	20.04.1973
Geburtsort	Frankfurt am Main
Religion	
<b>Ehefrau</b>	
Familienname	Grebel
Geburtsname	
Vorname(n)	Maria
Geschlecht	weiblich
Geburtsdatum	10.02.1980
Geburtsort	Frankfurt am Main
Religion	
<b>Eheschließung</b>	
Ort, Tag	Frankfurt am Main, 12.01.2009
<b>Name des Ehemannes nach Eheschließung</b>	
Familienname	Herold
Geburtsname	
Vorname(n)	Martin
<b>Name der Ehefrau nach Eheschließung</b>	
Familienname	Herold

**Eheregister**  
12.07.2010 Eheschließung

Abb.1

Eheregister-Verfügung

Haupteintrag Hinweise

1 / 1 135%

<b>Hinweise</b>	
Registernummer	E 123/2609
<b>Geburt des Ehemannes</b>	
Behörde, Name	Standesamt Mitte in Frankfurt am Main
Registernummer	1234/1973
<b>Geburt der Ehefrau</b>	
Behörde, Name	Standesamt Mitte in Frankfurt am Main
Registernummer	2345/1980
<b>Namensführung in der Ehe</b>	
Recht Ehemann	deutsch
Recht Ehefrau	deutsch
Namensbestimmung	Geburtsname des Mannes
<b>Staatsangehörigkeit</b>	
Ehemann	
Ehefrau	

**Eheregister**  
12.07.2010 Eheschließung

Abb. 2

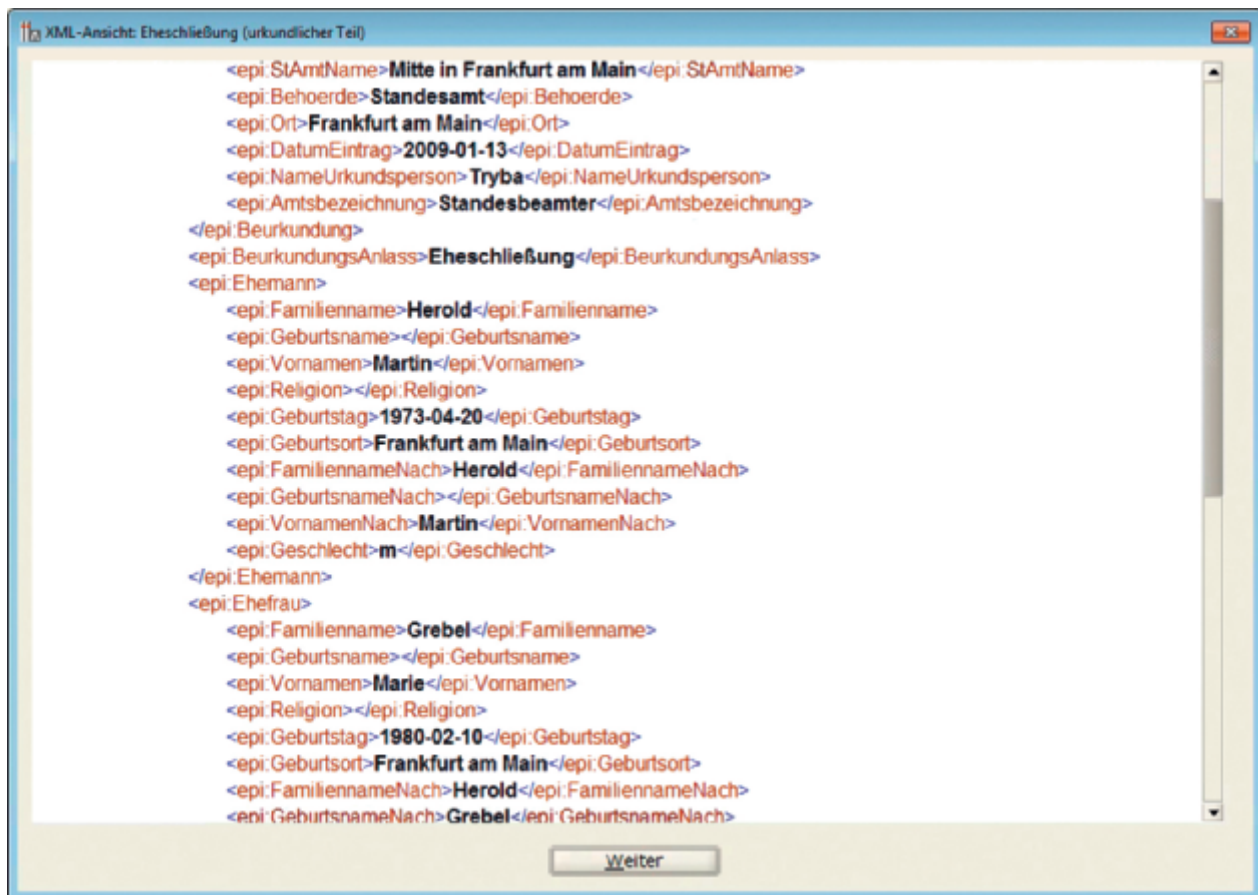


Abb. 3

### 3 Prüfung des Standesbeamten, Grundlage der Beurkundung

#### 3.1 Mitteilung über den Sterbefall

§ 5 Abs. 4 Satz 2 PStG, §§ 60, 63 PStV

Der Anlass, der zu einer Folgebeurkundung oder zu einem Hinweis in einem Registereintrag führt, wird dem Standesamt, das dieses Register führt, von der öffentlichen Stelle mitgeteilt, bei der die relevanten Daten angefallen sind. Das Standesamt, das den Sterbefall einer Person beurkundet hat, die im Zeitpunkt des Todes verheiratet oder verwitwet war, teilt dies von Amts wegen mit der XPS-Nachricht 014020 dem Standesamt mit, das den Eheeintrag führt.

Die Nachricht wird im Posteingang des Fachverfahrens angezeigt. Der Überschrift ist zu entnehmen, dass ein Sterbefall zum Eheeintrag mitgeteilt wird.

Absender der Nachricht ist die Sterbefallabteilung des Standesamts Mitte in Frankfurt am Main, Empfänger ist die Abteilung, die die Eheregister fortführt.

#### ► Abb. 4

Mitzuteilen sind die Daten, die das empfangende Standesamt zur Erfüllung seiner Fortführungspflicht benötigt. Die Daten sind elektronisch im Datenaustauschformat XPersonenstand unter Verwendung des Übertragungsprotokolls OSCI-Transport zu übermitteln. Für die einzelnen Mitteilungen wurden XPS-Nachrichten modelliert, deren jeweils aktuelle Fassung das Bundesministerium des Innern im Bundesanzeiger bekannt macht.

**Mitteilung über einen Sterbefall zum Eheeintrag - 014020****Absender**

Behörde, Behördennummer Standesamt Mitte in Frankfurt am Main, 06412001  
PLZ, Ort 60311 Frankfurt am Main  
Datum 06.06.2016  
Ansprechpartner Herr Tryba  
Telefon, Telefax 069.21 23 334, 069.21 23 075  
E-Mail tryba@stadt-frankfurt.de  
Vorgang 23/16 SE

**Empfänger**

Behörde, Behördennummer Standesamt Mitte in Frankfurt am Main, 06412001

**Fortzuführender Eintrag**

Behörde, Behördennummer Standesamt Mitte in Frankfurt am Main, 06412001  
Registernummer E 123/2009  
Familiennamen Herold  
Geburtsnamen  
Vornamen Martin  
Geburtsdatum 20.04.1973  
Geburtsort Frankfurt am Main  
Eheschließungsdatum 12.01.2009  
Eheschließungsort Frankfurt am Main  
Familienbuch Kennzeichen 1  
Familienbuch Kennzeichen 2

**Gegenstand der Nachricht****Verstorbene Person**

Familiennamen Herold  
Geburtsnamen  
Vornamen Martin  
Familienstand verheiratet  
Todesdatum 15.05.2016  
Todesort Frankfurt am Main  
Behörde, Behördennummer Standesamt Mitte in Frankfurt am Main, 06412001  
Registernummer S 14/2016

Abb. 4

Die Daten über den Sterbefall werden im XML-Format übermittelt. Damit das Standesamt, das den Eheeintrag führt, die eingegangene Nachricht überprüfen kann, werden die XML-Daten durch das Fachverfahren als PDF visualisiert (siehe Abb. 4).

Absender der Nachricht über die Beurkundung des Sterbefalls Martin Herold ist die Sterbefallabteilung des Standesamts Mitte in Frankfurt am Main, Empfänger ist die Abteilung desselben Standesamts, die das betroffene Eheregister führt.

Dass die elektronischen Nachrichten auch standesamtsintern verwendet werden, ist nicht vorgeschrieben. Die Vorschrift für die Datenübermittlung zwischen Standesämtern (§ 63 Abs. 2 PStV) wird gleichwohl aus Zweckmäßigkeitsgründen in der Praxis auch standesamtsintern angewandt. Damit wird sichergestellt, dass die Daten, die mitgeteilt werden, dem Standard entsprechen und der empfangenden Abteilung für die Folgebeurkundung im Fachverfahren elektronisch zur Verfügung stehen. Mit der Nachricht 014010 werden das Standesamt mit Name und Behördennummer und der Eintrag, der fortzuführen ist, mit der Registernummer eindeutig identifiziert.

Gegenstand der Nachricht sind die Daten, die für die Folgebeurkundung im Eheregister benötigt werden: die Namen der verstorbenen Person zur Identifizierung, die Sterbe- und Registrierungsdaten für die Folgebeurkundung sowie ihr Familienstand zur Kontrolle.

### 3.2 Prüfung und Übernahme der Daten

Bei Eingang der elektronischen Nachricht ist zu prüfen, ob es einen entsprechenden Eheeintrag im Register gibt; diese Aufgabe, die sich auch schon bei der Feststellung der Zuständigkeit gestellt hat, übernimmt das Fachverfahren.

Die Prüfung ergibt, dass es im Eheregister des Standesamts Mitte in Frankfurt am Main den Eintrag E 123/2009 gibt, auf den sich die Mitteilung bezieht. Der Standesbeamte überprüft die Daten anhand der visualisierten elektronischen Mitteilung und übernimmt sie anschließend zur Vorbereitung der Folgebeurkundung in das Fachverfahren.

## 4 Inhalt der Folgebeurkundung im Eheeintrag

### 4.1 Folgebeurkundung

§ 16 Abs. 1 Nr. 1 PStG

Aufgabe einer Folgebeurkundung ist die Fortschreibung der urkundlichen Daten des Registereintrags (Nr. 16.1.1 PStG-VwV). Der Eheeintrag E 123/2009 weist die am 12. Januar 2009 geschlossene Ehe von Martin und Marie Herold geb. Grebel aus. Folgebeurkundungen wurden für diese Ehe bisher nicht eingetragen. Der Tod des Mannes am 15. Mai 2016 hat zur Auflösung der Ehe geführt und betrifft somit den Bestand der Ehe. Dieser Umstand muss als Folgebeurkundung zum Eheeintrag aufgenommen werden. Als Anlass der Beurkundung ist die Auflösung der Ehe anzugeben (Nr. 1.1 Anlage 1 zur PStG-VwV).

Die Folgebeurkundung enthält die Registrierungsdaten des Eintrags mit der Bezeichnung und der Nummer des Standesamts, der Kennzeichnung des Registers, der laufenden Eintragsnummer und dem Jahr der Erstbeurkundung, sowie die Nummer der Folgebeurkundung.

Welche weiteren Daten zu speichern sind, ist in der Anlage 1 zur PStV durch die dort vorgesehenen Datenfelder festgelegt: Anlass der Beurkundung ist hier die Auflösung der Ehe, die Art der Auflösung ist der Tod des Ehemannes. Datum der Wirksamkeit ist der Todestag, an dem die Ehe aufgelöst worden ist.

Das Datum der Wirksamkeit ist für diese Folgebeurkundung zwar nicht erforderlich (Nr. 16.2.1 PStG-VwV), ein entsprechendes Datenfeld für das Register aber vorhanden.

Für den verstorbenen Ehemann wird der 15. 05. 2016 als Todestag aufgenommen und Frankfurt am Main als Todesort.

Abgeschlossen wird die Folgebeurkundung mit dem Beurkundungsort, dem Beurkundungstag und dem Namen und der Funktionsbezeichnung des Urkundsbeamten, der die Folgebeurkundung vornimmt.

Die XML-Daten weisen die Art der Auflösung aus, hier Tod des Ehemannes, und als Datum der Auflösung das Todesdatum. Zusätzlich werden der Todestag und der Todesort des Ehemannes gespeichert.

#### ► Abb. 5

In der Visualisierung wird das Todesdatum zusätzlich als Datum der Wirksamkeit angezeigt. ► Abb. 6

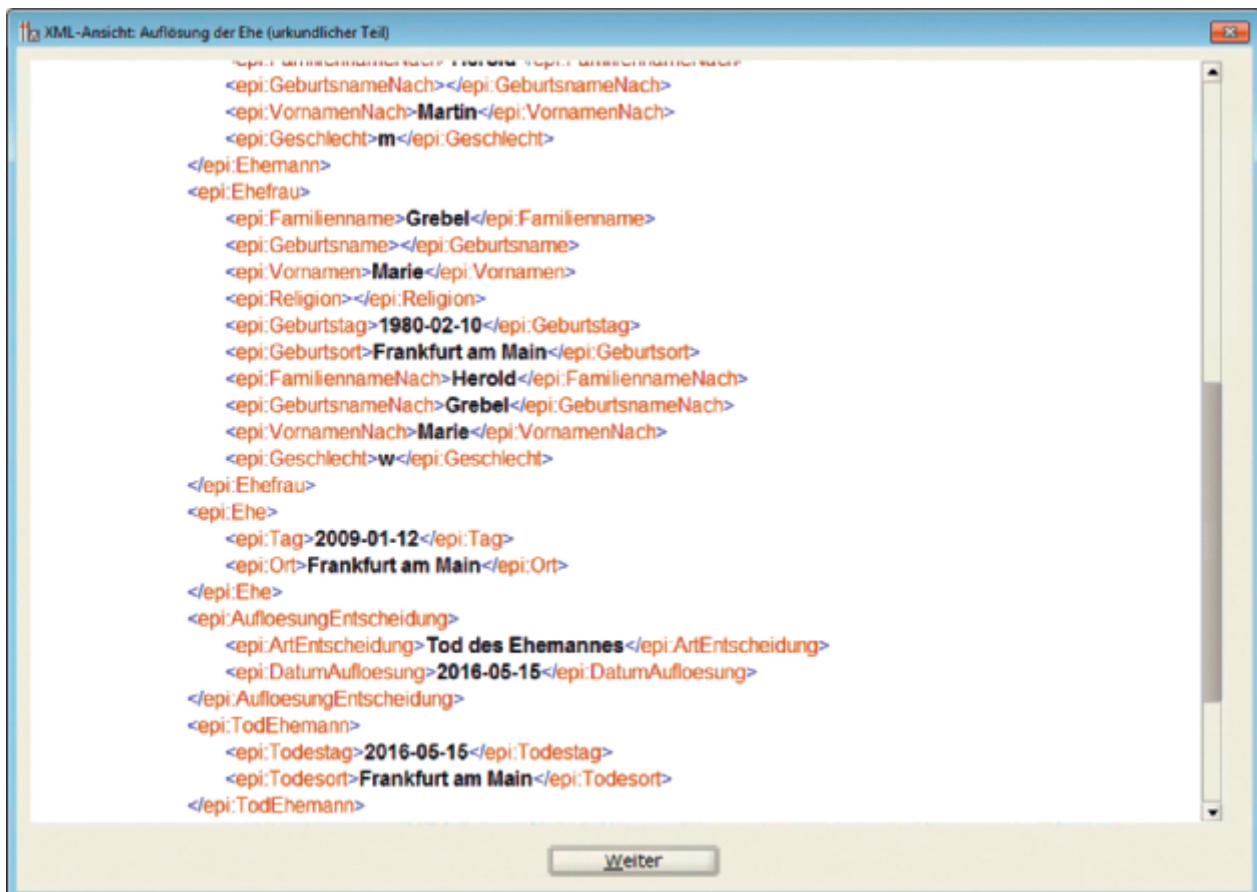


Abb. 5

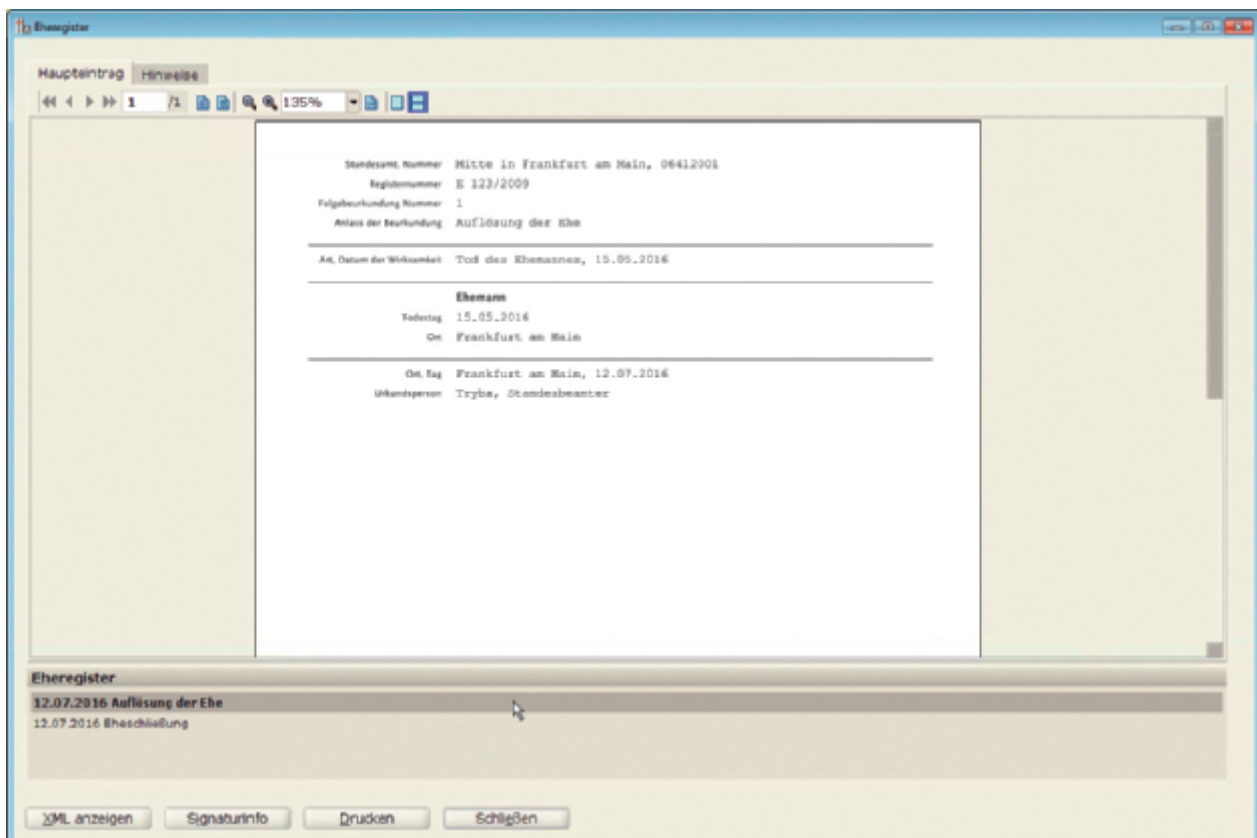


Abb. 6

#### 4.2 Hinweise

Aus § 18 PStV i. V. mit dem Muster des Eheregistereintrags (Anlage 2 zur PStV) ergibt sich, dass auch zur Folgebeurkundung Hinweise einzutragen sind. Zum Tod des Ehemannes wird auf den Eintrag im Sterberegister des Standesamts Mitte in Frankfurt am Main und die dortige Registernummer S 14/2016 hingewiesen.

► Abb. 7

### 5 Signierung, Speicherung, Sicherungsregister

§ 9 Abs. 2 PStV

Folgebeurkundungen werden wie der Haupteintrag mit der qualifizierten elektronischen Signatur des Standesbeamten in das elektronische Register verfügt. Wie die Erstbeurkundung wird auch die Folgebeurkundung vor der Signierung von der Signatursoftware noch einmal angezeigt.

Mit der Signierung wird die Eintragung abgeschlossen. Das Registerverfahren meldet dem Fachverfahren die erfolgreiche Übertragung der Folgebeurkundung in das Eheregister. Der Eintrag wird automatisch in das Sicherungsregister übertragen. ► Abb. 8

### 6 Eheurkunde

§ 57 PStG

In eine Eheurkunde, die nach der Auflösung der Ehe durch den Tod eines Ehegatten ausgestellt wird, werden am Schluss als *Weitere Angaben aus dem Register* die Art der Auflösung und der Zeitpunkt angegeben.

Die Ehefrau Marie Herold hat eine aktuelle Eheurkunde beantragt. Sie gehört zum Kreis der Benutzungsberechtigten nach § 62 Abs. 1 Satz 1 PStG, so dass ihr die gewünschte Urkunde zu erteilen ist. Unter *Weitere Angaben aus dem Register* wird der Tod des Mannes angegeben und der Todestag. ► Abb. 9

### 7 Kosten

Das Standesamt hat für seine Amtshandlungen Gebühren und Auslagen zu erheben, die nach Landesrecht festgelegt werden. Rechtsgrundlage ist im vorliegenden Fall die Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, die in der Anlage die Gebührentatbestände und die Tarife enthält.

Folgebeurkundungen sind darin nicht enthalten, ihre Vornahme ist daher kostenfrei. Die Ausstellung einer Eheurkunde kostet dagegen 10,00 Euro. Die Stadt Frankfurt am Main hat von der Ermächtigung in § 5 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Personenstandsgesetz, das die Festsetzung höherer Gebühren gestattet, keinen Gebrauch gemacht, so dass es bei der Anforderung von 10,00 Euro für die Eheurkunde verbleibt.

### 8 Weitere Aufgaben

#### 8.1 Mitteilungspflichten

§ 58 Abs. 4 PStV

Nach der Eintragung der Auflösung der Ehe durch den Tod eines Ehegatten, der im Inland beurkundet wurde, sind keine weiteren Folgebeurkundungen vorzunehmen. Daher hat das Standesamt Mitte in Frankfurt am Main nach der Folgebeurkundung über den Tod des Ehemannes keine Mitteilungspflichten.

#### 8.2 Verfügung für die Sammelakte

§ 6 PStG, § 22 PStV

Jeder Vorgang über eine Folgebeurkundung in einem Personenstandseintrag wird mit einer Verfügung für die Sammelakte, die im Standesamt Mitte in Frankfurt am Main elektronisch geführt wird, abgeschlossen.

Für die Verfügung von Folgebeurkundungen wird ein einheitliches Formular verwendet. Das Standesamt Mitte in Frankfurt am Main scannt es ein und fügt es seiner elektronischen Sammelakte hinzu.

► Abb. 10



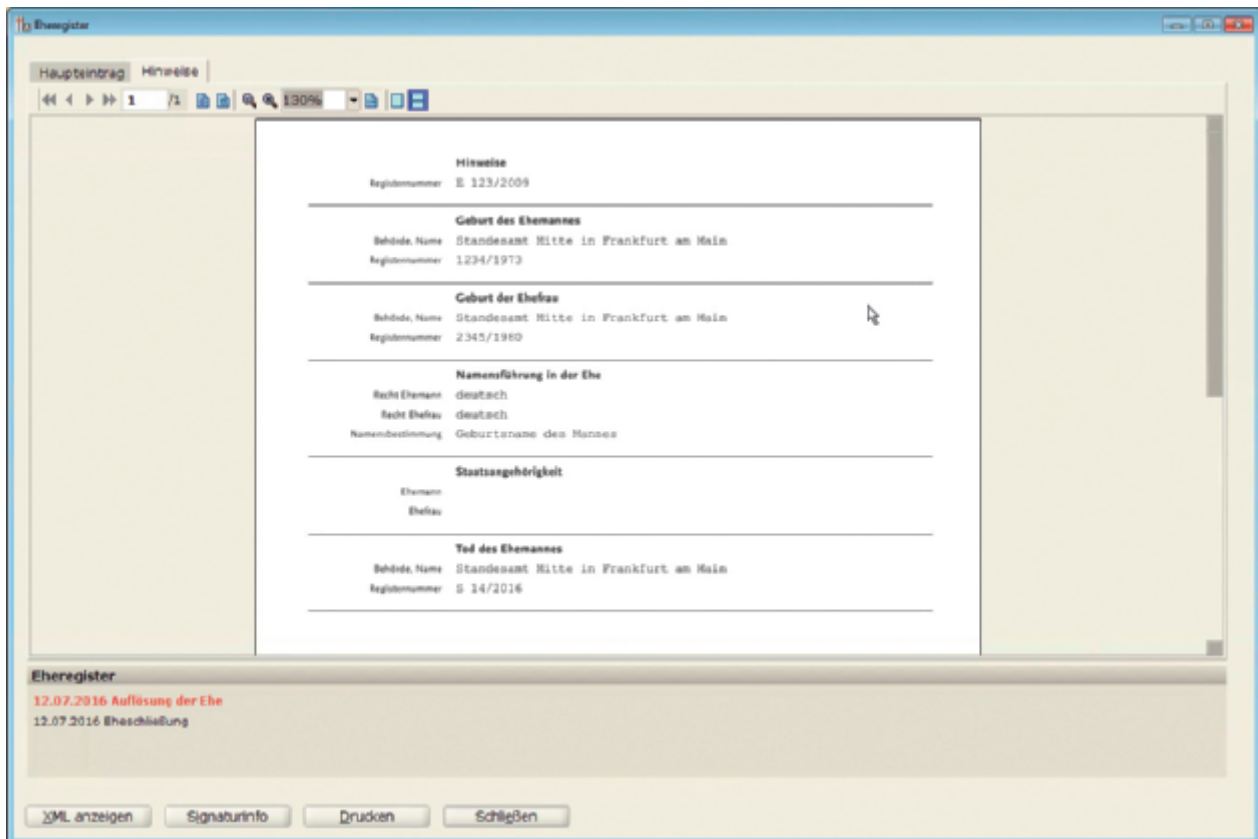


Abb. 7



Abb. 8

**Eheurkunde**

Standesamt Mitte in Frankfurt am Main  
 Registernummer E 123/2009

**Eheschließung**

Ort, Tag Frankfurt am Main, 12.01.2009

**Ehemann**

Familienname Herold  
 Geburtsname  
 Vorname(n) Martin  
 Geburtstag 20.04.1973  
 Geburtsort Frankfurt am Main  
 Familienname nach  
 Eheschließung Herold  
 Geburtsname nach  
 Eheschließung  
 Vorname(n) nach  
 Eheschließung Martin  
 Eheschließung


**Ehefrau**

Familienname Grebel  
 Geburtsname  
 Vorname(n) Marie  
 Geburtstag 10.02.1980  
 Geburtsort Frankfurt am Main  
 Familienname nach  
 Eheschließung Herold  
 Geburtsname nach  
 Eheschließung Grebel  
 Eheschließung  
 Vorname(n) nach  
 Eheschließung Marie  
 Eheschließung

**Weitere Angaben aus dem Register**

Tod des Ehemannes, 15.05.2016

Ort, Tag Frankfurt am Main, 25.07.2016

Urkundsperson   
 (Tryba, Standesbeamter)

Siegel

Abb. 9



Standesamt

60311 Frankfurt am Main

24.07.2016

Mitte in Frankfurt am Main

Vorgang Nr. 15/16 ES

Verfügung nach der Fortführung eines Registereintrags	
Registrierungsdaten	
Standesamt Mitte in Frankfurt am Main, 06412001, E 123/2009	
Familiennamen, Geburtsnamen, Vornamen der eingetragenen Person(en)	
Herold, Martin; Herold, geb. Grebel, Marie	
Verfügung	Erledigungsvermerk
Auflösung der Ehe, Folgebeurkundung am 12.07.2016  Zu den Akten 	

Verfügung Fortführung © Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main · Berlin 2015

16/803

Abb. 10